



119
N



1. Gratulation der Schulerischen Familie, zu
der feyertzigen Friederich Albrecht zu Anhalt
Berechnung Vermählung
2. Gratulation an den Philosophen Franz Adolph zu
Anhalt der studirenden Jugend in Halle, da
er sich, nach geendigten Sturge mit dem
Regimente wieder Insfeldtz eingewickelt, 1763.
3. Stuze bey dem Gnade der Wurtembergischen
Kurfürst Joh. Friederichs Becker, von seiner
Votoren, Berlin, 1762.
4. Brieflein, wegen der absterbend Joh. Piltz
Pastor an der Moritz Kirche in Halle, da Luther,
Kirch Gymnasy Insfeldt, 1762.
5. — von dem Rector Collegio Insfeldt, 1762
6. — der Lutherischen Ministry Insfeldt, 1762
7. — Joh. Andrei Stephan und Maria Sophia Stepha,
ein geborene Grunerin, 1762.
8. Bewilligung von dem Rector Collegio Insfeldt, 1762
9. Bewilligung von dem Rector Collegio Insfeldt, 1762
10. Gratulation zu dem absterbend Joh. Stolberg gebürtig
von Hrn. Kindm. 1762.

Empfindungen des Schmerzes

bey dem

Trauergedächtniß

Des

zu Seiner Ruhe eingegangenen

weiland

Hochwürdigem, in Gott Andächtigen und

Hochgelahrten Herrn

Herrn Johann Adam

Steinmetz

Sr. Königl. Majestät in Preussen hochbestallten Con-
sistorialraths und General-Superintendentens des Her-
zogthums Magdeburg, Hochverdienten Abts des Klo-
sters Bergen, und eines Engern Ausschusses der
Landstände dieses Herzogthums rühmlichen
Mitgliedes

bezeugten hiermit

Die sämtlichen Glieder eines evangelisch Lutherschen Ministerii
der Alt-Stadt Magdeburg.

Magdeburg,

gedruckt bey Gabriel Gorthilf Faber, im A. B. C. 1762.



Nach unsrer Muse stimmt mit in den Trauertönen,
Den die Gottseligkeit, den die Religion,
Den Kloster, Stadt und Land um seinen Steinweg klaget.
Wer weinet nicht, wenn Zion soget:
Daß nun ein Pfeiler vom Gebäu
Des H. Erren, umgestürzt sey?
Der Schaden Josephs dringt zu Herzen,
Wir alle fühlen Zions Schmerzen;
Es weint um diesen Greis zu Gott;
Wir klagten mit ihm Seinen Tod.

Sieh, die Gottseligkeit schaut auf Sein Grabmal hin.
Wir leiden den Verlust mit Gott ergebnen Sinn,
Sagt sie, doch viel, sehr viel hat Er für mich erkitten.
Er hat voll Muth für mich gestritten.
Vor Seinen Lehren, Seinem Blick,
Fuhr Sünd und Laster schein zurück,
Und floh vor Ihm in dunkle Hölen.
Bezeugt es, ihr erweckten Seelen!
Wie Seine Rede in euch drang,
Und euch zu meinem Dienste zwang.

Sein Leichnam, der hier schläft, was hat Er mir gewährt!
Wie hat Er seine Kraft in meinem Dienst verzehrt!
Mit apostolischem, mit heiligem HelDENMUTHE,
Weicht Er Sein Leben mir zu gute,
Du hast Ihn, frommes SchLESIEN,
In Seiner ersten Kraft gesehn,
Da trug Er, Heil dir zuzuwenden,
Der Wahrheit FahN in Seinen Händen;
Er hielt sie, trotz der FinstERNIS,
Bis Er viel Seelen zu sich riß.

Er zog umher, that wohl, that ewigen Seelen wohl,
Wie es Sein Urbild that, und jeder Christ thun soll;
Und litt Verfolgung gern um Seines HERRen wegen.
GOTT gab Ihm einen reichen Segen.
Dies war der Trost, der da Ihn blieb,
Als Ihn die FinstERNIS vertrieb,
Aposteln gleich, mit Engelfreuden
Ertrug Er der Verfolgung Leiden,
Bis Ihn der HERR in dieses Land
Zum Heile Zions hergefand.

Sie schweigt, und weinet laut. — Nun steigt zu unserm OHR
Ein banger Klageron von tausenden empor.
Die Seelen, die Er hier zum Dienst des HERRen bekehret,
Die Lehrer, die Sein Mund gelehret,
Dem ReichE GOTTes nützlich seyn,
Sie stimmen in die Klagen ein,
Jünglinge, die Er hier erzogen,
Die Seiner Lehren Kraft gesogen;
Laut weinend klaget Ihn die SCHAAR,
Der Er ein zweiter Vater war.

Des Klosters Gegenden durchschallt das Mißgeschick,
Das Ihn entrißen hat, und halt den Schmerz zurück,
Den allgemeinen Schmerz, der alle niederbeuget,
Von dem ein jedes Anliß zeuget,
Den jeder Freund in Mienen spricht,
Und der aus jedem Auge bricht,
Wie blieben wir denn ungerühret,
Wenn mit uns jedermann verlieret,
Und wenn die Kirche einen Freund,
Der stark sie stützte, laut beweint!

Seil Dir, Du selger Geist! Hier schloß sich nun Dein Lauf,
Der Himmel nahm Dich nun zu seinen Freuden auf,
Der Ueberwinder Lohn Dir nach dem Kampf zu geben,
Und auf den Stuhl Dich zu erheben,
Auf den Du einst als Christ und Fürst
Mit Deinem HErrn richten wirst.
Die Stunde schlug, der Arbeit Ende.
Wir alle falteten heilige Hände.
Zwar mißt Dich keiner von uns gern,
Doch preisen wir betrübt den HErrn.

Sein Gdt, o Zion, lebt: Er ruft Seinen Knecht.
Sein Abend kam heran; treu ist Gdt, und gerecht.
Sein Schaffner mußte Ihm den Lohn der Gnad ertheilen.
Dir wird der HErr die Wunden heilen.
Du klagst, o Kloster, Seinen Tod.
Sieh auf! der HErr, der HErr ist Gdt!
Wir heben zu dir heilige Hände
O Vater! laß einst unser Ende
So glaubensvoll, ohn innre Pein,
Wie Dieß Gerechten Ende seyn.



- 9. 11. 1983

19. Mai 1986

22. Mai 1995

78 M 349

verschiedene Handsch.
Methoden

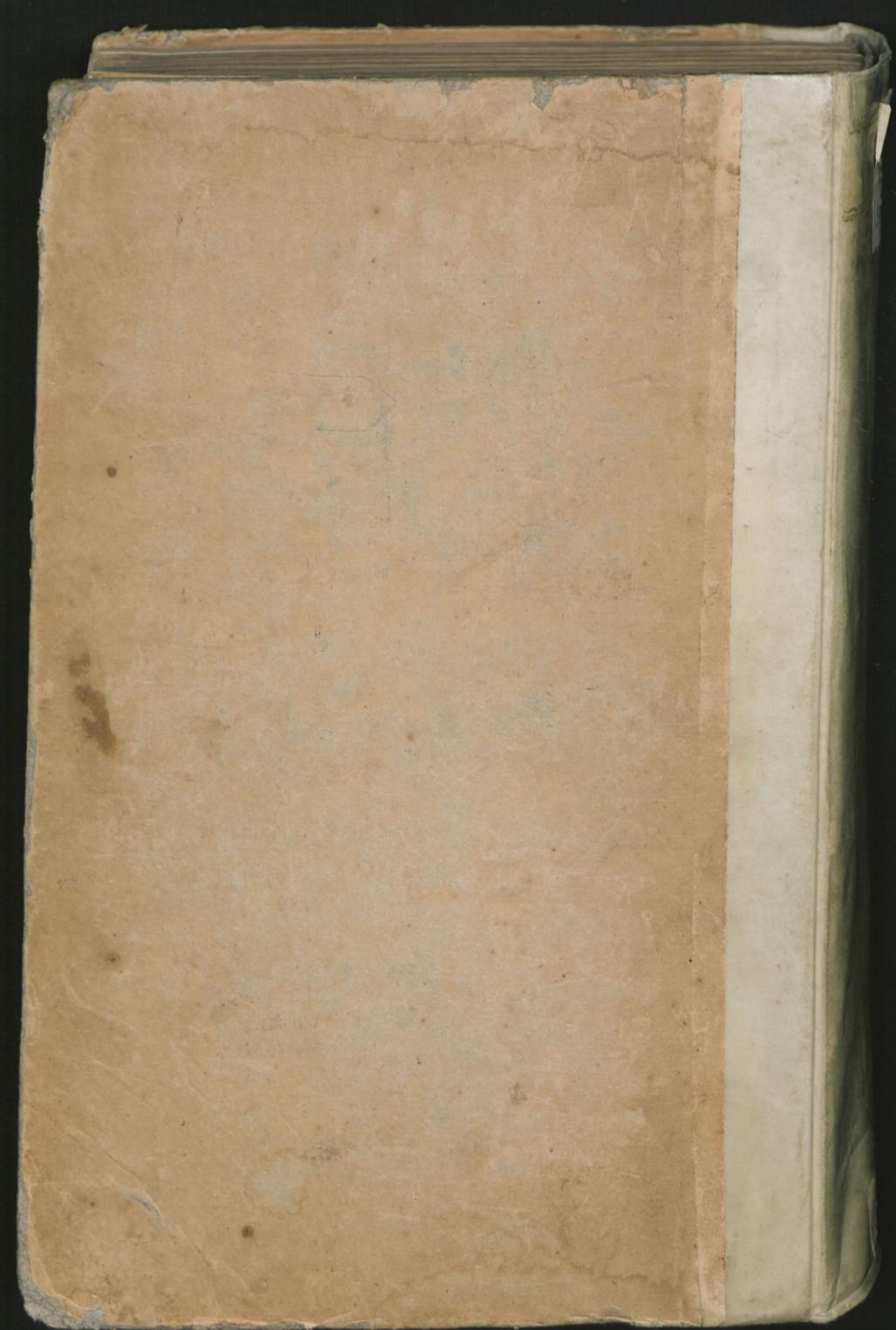


56 großer See
Handsch. offe

1077

23





Empfindungen des Schmerzes

bey dem

Trauergedächtniß

Des

zu Seiner Ruhe eingegangenen

weiland

Hochwürdigem, in Gott Andächtigen und
Hochgelahrten Herrn

Herrn Johann Adam

Steinmetz

Sr. Königl. Majestät in Preussen hochbestallten Con-
sistorialraths und General-Superintendentens des Her-
zogthums Magdeburg, Hochverdienten Abts des Klo-
sters Bergen, und eines Engern Ausschusses der
Landstände dieses Herzogthums rühmlichen
Mitgliedes

bezeugten hiermit

Die sämtlichen Glieder eines evangelisch Lutherschen Ministerii
der Alt-Stadt Magdeburg.

Magdeburg,

gedruckt bey Gabriel Gottlieb Faber, im A. B. C. 1762.

